

heute Notierungsaufnahme Neuer Markt
 Erste Taxer: Erster Preis
 15,00-18,00 16,50
 22,00-27,00 26,00

507230 Direkt Anlage Bank AG
 677890 Novasoft AG



Zwischenbericht zum 30. Juni 2010



Kennzahlen DAB bank Konzern nach IFRS

		Q2 2009	Q1 2010	Q2 2010
Ergebnis				
Provisionsüberschuss	T€	20.296	22.461	21.845
Finanzergebnis	T€	17.468	16.989	16.192
Verwaltungsaufwand	T€	29.637	29.643	27.734
Ergebnis vor Steuern	T€	7.959	8.538	9.854
Überschuss	T€	5.490	5.869	6.908
Cost-Income-Ratio	in %	78,8	77,6	73,8
Bilanz				
Bilanzsumme	Mio. €	3.560,0	3.074,6	3.278,8
Eigenkapital	Mio. €	168,1	188,8	167,6
Gesamtkennziffer gem. SolvV	in %	14,9	16,4	15,3
Aktie				
Ergebnis je Aktie	€	0,07	0,08	0,09
Quartalsschlusskurs (Xetra)	€	2,91	4,14	4,17
Operatives Geschäft*				
Verwaltete Depots	Anzahl	628.024	627.090	630.393
Depot- und Einlagenvolumen	Mrd. €	20,77	24,48	24,37
Wertpapiertransaktionen	Anzahl	1.065.696	1.047.967	1.198.018
Wertpapiertransaktionen pro Depot p.a.	Anzahl	6,81	6,75	7,67
Mitarbeiter				
Mitarbeiter (Köpfe)	Anzahl	683	657	607
Mitarbeiter (Vollzeitbasis)	Anzahl	614	590	538

*Vergleichszahlen 2009 ohne Einbeziehung des ehemaligen Geschäftsbereichs FondsServiceBank (FSB)

Die Direkt
Anlage
Bank

An unsere Aktionäre		Unternehmen		Quartalsabschluss	
>> Brief des Vorstands	4	>> Geschäftsentwicklung	9	>> Ergebnisse	17
>> DAB bank Aktie	6	Gesamtwirtschaftliche- und Branchenentwicklung	9	Gesamtergebnisrechnung	17
Börsenumfeld	6	Entwicklung des Unternehmens	10	Bilanz	18
DAB bank Aktie	7	Entwicklung von Kundenvermögen, Depots und Transaktionen	10	Eigenkapitalveränderungsrechnung	19
		>> Erfolgsentwicklung	14	Kapitalflussrechnung	19
		Rückblick auf das zweite Quartal	14	Quartalsübersicht Gesamt- ergebnisrechnung	20
		Provisionsüberschuss	14	Segmentberichterstattung	21
		Finanzergebnis	14	Weitere Angaben nach Segmenten	23
		Verwaltungsaufwand	14	Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	23
		Bilanzentwicklung und aufsichtsrechtliche Kennzahlen	15	>> Sonstige Angaben	24
		Unsere Mitarbeiter	15		
		>> Ausblick	16		



Sehr geehrte Aktionäre, Kunden und Geschäftspartner,

in den ersten sechs Monaten dieses Jahres hat die DAB bank ein gutes Vorsteuerergebnis erzielt. Das Halbjahresergebnis liegt aufgrund des aktiven Tradingverhaltens unserer Kunden und dem damit gegenüber dem Vorjahr um 13,8 Prozent gestiegenen Provisionsüberschuss (1. Halbjahr 2009: 38,9 Millionen Euro; 1. Halbjahr 2010: 44,3 Millionen Euro), einem erwartungsgemäßen Zinsüberschuss, einem positiven Handelsergebnis und der hohen Kostendisziplin bei 18,4 Millionen Euro (1. Halbjahr 2009: 14,4 Millionen Euro). Im zweiten Quartal liegt das Vorsteuerergebnis mit 9,9 Millionen Euro über dem Niveau des Vorquartals (Q1/2010: 8,54 Millionen Euro). Trotz der Investitionen in „DAB one“, dem Zukunftsprogramm der DAB bank, gehen wir daher von einem Jahresergebnis von deutlich über 25 Millionen Euro vor Steuern aus.

Für unsere Kunden wickelten wir in den Geschäftsfeldern B2B und B2C im zweiten Quartal 1.198.018 Transaktionen ab. Auch wenn sich die Transaktionen im Juni auf einem niedrigen Niveau bewegten, bedeutet dies – dank der sehr hohen Ordertätigkeit unserer Kunden im April und Mai – eine Steigerung von 12 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal (Q2/2009: 1.065.696 Transaktionen). Während das verwaltete Kundenvermögen zum Halbjahr mit 24,37 Millionen Euro (Q1/2010: 24,48 Millionen Euro) nahezu konstant geblieben ist, stieg die Anzahl der Depots mit 630.393 leicht an (Q1/2010: 627.090 Depots).

Zahlreiche neue Produkte

Mit „DAB one“, dem Zukunftsprogramm der DAB bank, haben wir bereits zahlreiche neue Produkte und Services live gestellt, die Trading, Anlage und Banking für unsere Kunden noch einfacher, fairer und transparenter gestalten.

So führte die DAB bank für ihre Kunden neue Orderarten ein: „One Cancels Other (OCO)“, „Next Order“ und „Enhanced Bracket Order“. Mit Hilfe dieser Funktionalitäten können Trader die gewünschte Strategie für ein Wertpapier umsetzen, ohne dessen Kurs ständig im Auge behalten zu müssen. Die Kombinationsorders können an allen deutschen Börsen aufgegeben werden. Auch der Märkte & Kurse-Bereich auf der Website der DAB bank wurde weiter ausgebaut. So gibt es beispielsweise neue Suchfunktionen, zusätzliche Informationen zu Ratings von Fonds und Zertifikaten und eine Erweiterung der Kurscharts.

Seit Anfang April können Kunden der DAB bank mit ihrer ec-Karte kostenlos an Shell-Tankstellen Geld abheben. Mittelfristig sollen bis zu 1.300 Shell-Stationen mit diesem Service ausgestattet werden.

Die DAB bank hat im zweiten Quartal ihr Fondsangebot im außerbörslichen Handel deutlich ausgebaut, so dass derzeit insgesamt 3.000 Fonds im DAB Sekunden-Handel zur Verfügung stehen. Außerdem hat die DAB bank ihr Angebot an alternativen Investments erweitert und gibt ihren Kunden dadurch einen noch besseren Zugang zu solchen Anlagemöglichkeiten, die oftmals eine geringe wechselseitige Abhängigkeit zu traditionellen Investments aufweisen und deshalb das Risiko-Rendite-Verhältnis eines Portfolios verbessern können.

DAB bank auf dem Siegerpodest

Im zweiten Quartal konnte die DAB bank erneut zahlreiche Auszeichnungen entgegennehmen. Bei der diesjährigen Brokerwahl auf www.brokerwahl.de, an der 45.000 Trader teilnahmen, wurde die DAB bank zum Zertifikate-Broker und zum ETF-Broker des Jahres 2010 gekürt. In der



Kategorie Fondsbroker belegte sie den zweiten Platz. Jedes Jahr untersucht das Fachmagazin EXtra das Angebot an ETF-Sparplänen. Kriterien sind unter anderem die Breite des Angebots und die Höhe der Gebühren. Zum dritten Mal in Folge erhielt die DAB bank 2010 die Auszeichnung als bester Anbieter.

Verbesserung des Kundenservices

Als eine der ersten deutschen Direktbanken hat die DAB bank für ihre Kunden eine zentrale Rufnummer eingeführt, über die sie nach ihrer Legitimierung ohne Sprachmenüs durchlaufen zu müssen, an den geeigneten Experten weitergeleitet werden. Für DAB bank Kunden, die über eine Festnetz-Flatrate verfügen, ist der Anruf völlig kostenlos. Durch die neue Systematik wird der Kontakt zur DAB bank nicht nur schneller und einfacher, sondern auch noch fairer und transparenter.

Bestens beraten

Mit „Die Zweite Meinung“ hat die DAB bank eine neue Plattform geschaffen, mit der sie Kunden und Interessenten bei der Wahl eines unabhängigen Vermögensverwalters unterstützt. Und das mit höchstem Qualitätsanspruch. Denn die DAB bank ist Marktführer in der Zusammenarbeit mit unabhängigen Vermögensverwaltern. Über 60 % aller durch die BaFin zugelassenen Vermögensverwalter in Deutschland nutzen die Dienstleistung der DAB bank. Im Rahmen von „Die Zweite Meinung“ prüft der bankenunabhängige Vermögensverwalter die aktuelle Strategie des Anlegers, zeigt Stärken und Schwächen seines Portfolios auf und steht ihm mit seiner Meinung beratend zur Seite.

direktanlage.at feiert 15-jähriges Bestehen

Nur ein Jahr nach der DAB bank feierte auch unsere österreichische Tochter direktanlage.at ihr 15-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass brachte Österreichs Discount Broker Nr. 1 nicht nur zahlreiche Produktangebote auf den Markt, sondern feierte seinen Geburtstag auch im Rahmen eines Investmentabends. Zahlreiche Freunde und Gäste des Unternehmens verfolgten die Vorträge des Volkswirtes Dr. Martin Hüfner und des Globalisierungsexperten Prof. Franz-Josef Radermacher.

Steuerfreie Dividende

Auf der diesjährigen Hauptversammlung schüttete die DAB bank ihren Aktionären eine Dividende in Höhe von 30 Cent je Aktie für das Geschäftsjahr 2009 aus. Zum Ablauf der Hauptversammlung am 20. Mai 2010 legte das Aufsichtsratsmitglied Herr Jan Wohlschiess, bisher stellvertretender Vorsitzender, sein Mandat nieder. Für ihn hat die Hauptversammlung ein neues Mitglied in den Aufsichtsrat gewählt: Herrn Peter Buschbeck, Vorstandsmitglied der UniCreditBank AG, München, und Mitglied des Management Committees als Head of Retail Germany & Austria der UniCredit S.p.A., Rom. Alessandro Foti, CEO der FinecoBank S.p.A., Mailand, und Head of Business Line Asset Gathering der UniCredit Group, Rom, wurde vom Aufsichtsrat zum stellvertretenden Vorsitzenden des Gremiums gewählt.

Markus Gunter

Dr. Markus Walch

DAB bank Aktie

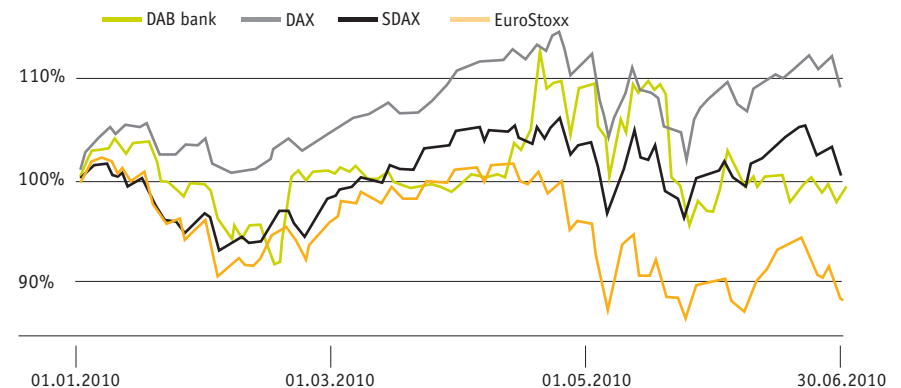
Börsenumfeld

Die internationalen Aktienmärkte zeigten sich im zweiten Quartal äußerst volatil. Bis Ende April haben die Indizes den seit Februar bestehenden Aufwärtstrend fortgeführt und schließlich zum Monatsende ihre Jahreshöchststände erreicht. Am 26. April schloss der DAX bei 6.332 Punkten mit dem höchsten Schlusskurs dieses Jahres. Während der deutsche Leitindex Anfang Mai für wenige Tage die 6.000 Punkte Marke unterschritt, konnte er sich Mitte des Monats wieder ein wenig erholen. Aufgrund der unveränderten Situation Griechenlands und der unsicheren Haushaltlage Spaniens, die durch die Verstaatlichung einer spanischen Sparkasse noch verstärkt wurde, rutschten die europäischen Börsen Ende Mai erneut ins Minus. So fiel der DAX am 26. Mai – einen Monat nach seinem Jahreshoch – mit 5.670 Punkten auf den tiefsten Stand des zweiten Quartals. Anfang Juni sah es zunächst so aus, dass sich der DAX auf einen neuen Höhenflug begibt. Gerüchte über die Stabilität verschiedener Banken in Süd- und Osteuropa sowie Sorgen um die Stabilität Ungarns stoppten den Aufwärtstrend erneut. Die Ankündigung Chinas, seine Währung zu lockern, und der einhergehenden Hoffnung für bessere Exportbedingungen in das Land, sorgte für kurze Euphorie an den Börsen. Kurzzeitig kam der DAX seinem Jahreshöchststand sehr nahe, ging dann aber mit weiteren Verlusten aus der Woche. Das erste Halbjahr beendete der deutsche Leitindex bei 5.966 Punkten, so dass er sich trotz der sehr volatilen Phasen wieder auf dem Jahresanfangsniveau bewegte. Etwas positiver als der DAX entwickelte sich der MDAX (6 Prozent), während der SDAX sogar Gewinne in Höhe von 10 Prozent erzielte.

Negativ hingegen entwickelten sich die internationalen Märkte im ersten Halbjahr. So verlor der EuroStoxx 14 Prozent und schloss am 30. Juni bei 2.573 Punkten. Während der DowJones 6 Prozent unter dem Jahresanfangswert bei 9.774 Punkten schloss, fuhr der Nikkei Verluste von rund 12 Prozent ein.

An den deutschen Börsen machte sich im zweiten Quartal eine Belebung der Handelsaktivität bemerkbar. Obwohl die Ordertätigkeit im Juni eher schwach ausfiel, war von einer Zurückhaltung der Anleger – insbesondere im Mai – an den deutschen Börsen wenig zu spüren. So zeigt sich gegenüber dem Vor- und Vorjahresquartal bei den Transaktions- und Umsatzzahlen ein deutlicher Aufwärtstrend. An allen deutschen Börsen wurden im zweiten Quartal 2010 79,16 Millionen Transaktionen (Vorquartal: 69,13 Millionen) mit einem Volumen von 1,16 Billionen Euro (Vorquartal: 0,92 Billionen Euro) abgewickelt. Das entspricht einer Zunahme von 15 Prozent bei den Orderzahlen und von 26 Prozent beim Umsatzvolumen. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Transaktionen um 20 Prozent und die Umsätze um 30 Prozent.

Wertentwicklung von DAB bank Aktie, SDAX, DAX, EuroStoxx



DAB bank Aktie

Im zweiten Quartal war die DAB bank Aktie – insbesondere im Mai – von einer hohen Volatilität geprägt. Während sich die Aktie von Ende Februar bis Mitte April recht konstant um 4,20 Euro bewegte, schnellte sie innerhalb kurzer Zeit auf ihren Jahreshöchststand zu, den sie am Tag der Hauptversammlung bei 4,79 Euro erreichte. Anschließend entwickelte sich der Kurs rückläufig und pendelte sich schließlich bei einem Wert um 4 Euro ein. Im Juni konnte sich das Papier langsam erholen, so dass die Aktie am 30. Juni mit 4,17 Euro das erste Halbjahr beendete. Mit minus 2 Prozent beendete die DAB bank Aktie das erste Halbjahr.

Die Preisspanne zwischen 3,90 Euro und 4,79 Euro war im zweiten Quartal von hohen Umsätzen begleitet. Im Schnitt wurden rund 55.528 Aktien täglich (Q1/2010: 36.290) auf Xetra und der Frankfurter Wertpapierbörse umgesetzt. Der beste Ordermonat war der Mai, in dem insgesamt 1.721.728 Stück gehandelt wurden.

Infolge der Übernahme des französischen Onlinebrokers Selftrade S.A. im Jahr 2001 war die DAB bank an der Pariser Börse notiert. Obwohl Selftrade bereits ein Jahr später verkauft wurde, blieb die DAB bank weiterhin an der Pariser Börse gelistet. Wegen des erheblichen finanziellen und organisatorischen Aufwands, der mit der Notierung verbunden ist, haben Aufsichtsrat und Vorstand der DAB bank entschieden, im zweiten Quartal 2010 das Delisting bei der Pariser Börse Euronext zu beantragen. Nachdem die Euronext Paris diesem Antrag entsprochen hatte, erhielten die Aktionäre

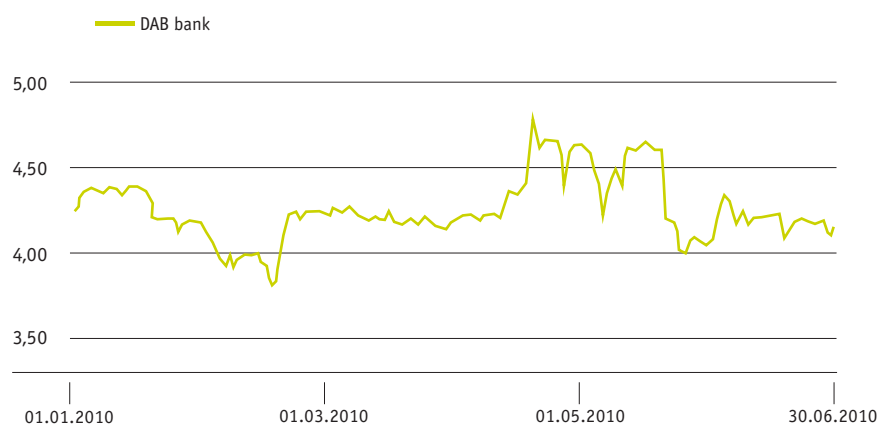
die Möglichkeit, ihre Anteilscheine zu verkaufen. Nach Abschluss dieses Verfahrens werden die Aktien der DAB bank seit dem 31. Mai 2010 nicht mehr an der Euronext Paris notiert. Die DAB bank bleibt unverändert an allen deutschen Börsenplätzen gelistet.

Ziel der Kapitalmarktkommunikation der DAB bank ist es, einen kontinuierlichen und offenen Dialog mit Aktionären, potenziellen Investoren und Analysten zu führen und dadurch die Voraussetzung für eine faire und realistische Bewertung der DAB Aktie am Kapitalmarkt zu schaffen. Zu diesem Zweck haben wir auch im zweiten Quartal zahlreiche Einzelgespräche durchgeführt und die Unternehmensstrategie und -ziele präsentiert.

Die DAB bank zahlte ihren Aktionären für das Jahr 2009 eine Dividende in Höhe von 30 Cent je Aktie. Dies beschlossen die Anteilseigner auf der Hauptversammlung, die am 20. Mai in München stattfand. Dabei handelt es sich um eine Vollausschüttung in Höhe des 2009 erwirtschafteten Konzernbilanzgewinns nach IFRS. Aktionäre der DAB bank konnten die Dividende für das Geschäftsjahr 2009 ein weiteres Mal steuerfrei vereinnahmen.

DAB bank Aktie

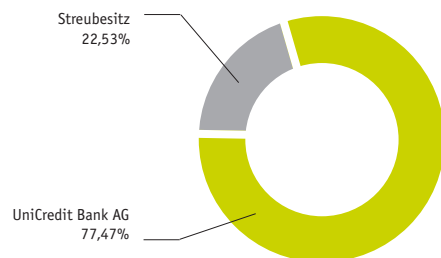
Kursverlauf der DAB bank Aktie in Euro



Kennzahlen zur DAB bank Aktie

Eröffnungskurs Xetra (01.04.2010)	4,15 €
Höchstkurs Xetra (25.05.2010)	4,79 €
Tiefstkurs Xetra (25.05.2010)	3,90 €
Schlusskurs Xetra (30.06.2010)	4,17 €
Marktkapitalisierung (30.06.2010)	313,53 Mio. €
Ergebnis je Aktie	0,09 €
WKN	507230
SICOVAM	22040
Reuters Code	DRNG
Bloomberg Ticker	DRN GR
ISIN Code	DE0005072300
Anzahl Aktien	75.187.007
Börsensegmente	Prime Standard, Frankfurt
Börsenplätze	Xetra, Frankfurt, München, Stuttgart, Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, Bremen
Designated Sponsor	HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Lang & Schwarz Wertpapierhandels AG

Aktionärsstruktur per 30. Juni 2010



Geschäftsentwicklung

Gesamtwirtschaftliche- und Branchenentwicklung

Im Zuge der griechischen Schuldenkrise sind die internationalen Finanzmärkte im zweiten Quartal erneut in schwere Turbulenzen geraten. Die schwierige Haushalts- und Wirtschaftslage Griechenlands führte im Mai zu einem starken Vertrauensverlust, von dem inzwischen auch andere Mitgliedsstaaten des Euroraums mit hoher Verschuldung betroffen sind. In den sogenannten PIIGS-Ländern brachen die Kurse von Staatsschuldtiteln ein und der Wert des Euro sank. Mit den zwischenzeitlich von den Finanzministern beschlossenen Stützungsmaßnahmen für Griechenland und der Schaffung eines Europäischen Stabilisierungsmechanismus konnte dem Kursverfall von südeuropäischen Staatspapieren entgegengewirkt und die Volatilität der Märkte reduziert werden.

Gleichzeitig hat die Weltkonjunktur laut der ifo Konjunkturprognose im laufenden Jahr, unterstützt von expansiven Impulsen der Geldpolitik und der staatlichen Konjunkturprogramme, weiter Tritt gefasst. Die Dynamik der Erholung ist allerdings in den Ländern unterschiedlich. So hat sich das vom ifo Institut erhobene Wirtschaftsklima vor allem in Asien kräftig verbessert. Auch in Nordamerika stieg der Indikator und liegt nun leicht über seinem langfristigen Durchschnitt. In Westeuropa dagegen blieb er nahezu unverändert niedrig und damit unterhalb seines langjährigen Mittelwerts.

Die deutsche Wirtschaft ist laut ifo dagegen weiter auf Erholungskurs. Zwar wurde die Produktion im Winterhalbjahr 2009/10 durch Sonderfaktoren merklich gedämpft. Vorlaufende Indikatoren wie das ifo Geschäftsklima zeigen jedoch, dass die konjunkturelle Grundtendenz der deutschen Wirtschaft nach wie vor aufwärts gerichtet ist. Im Juni haben im verarbeitenden Gewerbe – erstmals seit Herbst 2008 – eine Mehrzahl der Unternehmen eine positive Geschäftslage gemeldet. Positiv beeinflusst wird die Erholung derzeit von den Exporten, insbesondere durch die Nachfrage aus Asien. Die deutsche Wirtschaft, die aufgrund ihrer spezifischen Exportorientierung in besonde-

rem Maße von der vorangegangenen Rezession betroffen war, profitiert nun besonders von der weltwirtschaftlichen Erholung. Für das Jahr 2010 ist laut ifo mit einer Zunahme des Bruttoinlandsprodukts um 2,1% zu rechnen.

Die konjunkturelle Erholung ist auch am Arbeitsmarkt angekommen. Die Zahl der Erwerbslosen ist im Juni im Vergleich zum Vorjahresmonat um 257.000 auf 3,1 Millionen gesunken. Die Quote liegt bei 7,5 Prozent und somit annähernd auf dem Vorkrisenniveau. Die Verbesserung der Lage am deutschen Arbeitsmarkt spiegelt sich auch in der deutlichen Reduzierung der Kurzarbeit in den Unternehmen wider. Trotz der seit Jahresbeginn veröffentlichten positiven Monatswerte bei den neugeschaffenen Stellen ist hingegen der US-Arbeitsmarkt noch weit von einer Entspannung der Lage entfernt. So ist der Jobaufbau seit Januar (insgesamt: 982.000) zu einem Großteil dem öffentlichen Sektor geschuldet, der im Zuge der im Mai begonnenen Volkszählung mehr als 600.000 temporäre Arbeitskräfte aufgebaut hat.

Ende Juni 2010 konnte sich der Euro, insbesondere im Vergleich zum US Dollar, wieder festigen, nachdem der erste 12-Monats-Tender der EZB abgewickelt wurde und deutlich weniger Banken als ursprünglich erwartet neues Geld im Rahmen des Überbrückungstenders mit einer Laufzeit von sechs Tagen in Anspruch nahmen. Zwischenzeitlich hatte der Euro Werte von unter 1,18 US-Dollar erreicht. Zum 30. Juni ging er mit 1,22 US-Dollar aus dem ersten Halbjahr.

Dennoch verunsicherte die Sorge um die Stabilität des Euro die Deutschen. Immer mehr Bürger fürchten, dass die stetig steigenden Staatsschulden nicht bewältigt werden können. Die Angst vor einer Inflation ist derzeit jedoch noch unbegründet. In der Eurozone ist die Inflationsrate im Juni gemäß einer Schätzung der europäischen Statistikbehörde Eurostat vom 30.06.2010 von 1,6 % auf 1,4 % zurückgegangen.

Entwicklung des Unternehmens

In den ersten sechs Monaten dieses Jahres hat die DAB bank ein gutes Vorsteuerergebnis erzielt. Das Halbjahresergebnis liegt aufgrund des aktiven Tradingverhaltens unserer Kunden und dem damit gegenüber dem Vorjahr um 13,8 Prozent gestiegenen Provisionsüberschuss (1. Halbjahr 2009: 38,9 Millionen Euro; 1. Halbjahr 2010: 44,3 Millionen Euro), einem erwartungsgemäßen Zinsüberschuss, einem positiven Handelsergebnis und der hohen Kostendisziplin bei 18,4 Millionen Euro (1. Halbjahr 2009: 14,4 Millionen Euro). Im zweiten Quartal liegt das Vorsteuerergebnis mit 9,9 Millionen Euro über dem Niveau des Vorquartals (Q1/2010: 8,54 Millionen Euro). Trotz der Investitionen in „DAB one“, dem Zukunftsprogramm der DAB bank, gehen wir daher von einem Jahresergebnis von deutlich über 25 Millionen Euro vor Steuern aus.

Für unsere Kunden wickelten wir in den Geschäftsfeldern B2B und B2C im zweiten Quartal 1.198.018 Transaktionen ab. Auch wenn sich die Transaktionen im Juni auf einem niedrigen Niveau bewegten, bedeutet dies – dank der sehr hohen Ordertätigkeit unserer Kunden im April und Mai – eine Steigerung von 12 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal (Q2/2009: 1.065.696 Transaktionen). Während das verwaltete Kundenvermögen zum Halbjahr mit 24,37 Millionen Euro (Q1/2010: 24,48 Millionen Euro) nahezu konstant geblieben ist, stieg die Anzahl der Depots mit 630.393 leicht an (Q1/2010: 627.090 Depots).

Entwicklung von verwaltetem Kundenvermögen, Depots und Transaktionen

Depotzahlen

Der DAB bank Konzern führte zum Halbjahr 630.393 Depots (Q1 2010: 627.090). Im Vergleich zum Vorquartal stieg die Anzahl der Depots im zweiten Quartal konzernweit um 3.303. Der Privatkundenbereich (B2C) verzeichnete einen Anstieg um 3.896 auf 520.045 Depots. Im Geschäftskundenbereich (B2B) ging die Anzahl der Depots um 593 auf 110.348 Depots leicht zurück.

In Deutschland führte die DAB bank zum Quartalsende 571.859 Depots (Q1 2010: 570.009). Bei der direktanlage.at erhöhte sich die Gesamtzahl an Depots um insgesamt 1.453 auf 58.534 Depots.

Depots*		Q2 2009	Q3 2009	Q4 2009	Q1 2010	Q2 2010
Verwaltete Depots	Anzahl	628.024	623.218	623.753	627.090	630.393
Deutschland	Anzahl	573.285	567.695	567.038	570.009	571.859
Österreich	Anzahl	54.739	55.523	56.715	57.081	58.534

*Vergleichszahlen 2009 ohne Einbeziehung des ehemaligen Geschäftsbereichs FondsServiceBank (FSB)

Positive Tendenz bei Transaktionen

Begleitet von volatilen Börsen stiegen die Transaktionen im zweiten Quartal konzernweit auf 1.198.018 Transaktionen. Im Vergleich zum Vorjahresquartal bedeutet dies eine Steigerung um 132.322 Transaktionen oder 12,4 Prozent. Im Privatkundenbereich kletterten die Transaktionen um 98.604 oder 10,6 Prozent auf 1.027.757 an. Im Geschäftskundensegment fällt die Belebung noch stärker aus. Die Transaktionen stiegen hier um 33.718 oder 24,7 Prozent auf 170.261.

Auf die jeweiligen Länder verteilt, stieg das Transaktionsaufkommen in Deutschland um 16,6 Prozent oder 127.691 auf 897.463 Transaktionen gegenüber dem zweiten Quartal 2009. In Österreich stiegen die ausgeführten Wertpapieraufträge leicht um 1,6 Prozent auf 300.555 (Q2 2009: 295.924).

Auf die Jahreswerte hochgerechnet, steigen die Transaktionen je Depot konzernweit auf 7,67 (Q1 2010: 6,75). In Deutschland beläuft sich der Wert auf 6,33 (Q1 2010: 5,59) und in Österreich auf 20,8 (Q1 2010: 18,26).

Transaktionen*		Q2 2009	Q3 2009	Q4 2009	Q1 2010	Q2 2010
Transaktionen	Anzahl	1.065.696	1.064.423	1.051.135	1.047.967	1.198.018
Deutschland	Anzahl	769.772	759.600	759.146	788.295	897.463
Österreich	Anzahl	295.924	304.823	291.989	259.672	300.555

*Vergleichszahlen 2009 ohne Einbeziehung des ehemaligen Geschäftsbereichs FondServiceBank (FSB)

Verwaltetes Kundenvermögen

Die DAB bank verwaltete im zweiten Quartal 2010 24,37 Milliarden Euro. Dies bedeutet einen leichten Rückgang um 0,11 Milliarden Euro im Vergleich zum Vorquartal. In Deutschland sinkt das verwaltete Kundenvermögen marktbedingt um 0,4 Prozent auf 21,25 Milliarden Euro. Die österreichische direktanlage.at verzeichnete einen Rückgang um 1,0 Prozent und verwaltet damit 3,12 Milliarden Euro an Kundenvermögen. Der Bestand an Einlagen stieg um 3,9 Prozent auf 2,90 Milliarden Euro (Q1 2010: 2,79 Milliarden Euro).

Depot- und Einlagenvolumen*		Q2 2009	Q3 2009	Q4 2009	Q1 2010	Q2 2010
Depot- und Einlagenvolumen	Mrd. €	20,77	22,39	23,30	24,48	24,37
Deutschland	Mrd. €	18,30	19,57	20,35	21,33	21,25
Österreich	Mrd. €	2,47	2,82	2,95	3,15	3,12
Depotvolumen	Mrd. €	17,54	19,53	20,53	21,69	21,47
Deutschland	Mrd. €	15,54	17,18	18,05	19,01	18,85
Österreich	Mrd. €	2,00	2,35	2,48	2,68	2,62
davon in Fonds	Mrd. €	9,59	10,42	11,09	11,78	11,68
Deutschland	Mrd. €	8,78	9,50	10,08	10,69	10,60
Österreich	Mrd. €	0,81	0,92	1,01	1,09	1,08
Einlagen	Mrd. €	3,23	2,86	2,77	2,79	2,90
Deutschland	Mrd. €	2,76	2,39	2,30	2,32	2,40
Österreich	Mrd. €	0,47	0,47	0,47	0,47	0,50

*Vergleichszahlen 2009 ohne Einbeziehung des ehemaligen Geschäftsbereichs FondServiceBank (FSB)

► Geschäftsentwicklung

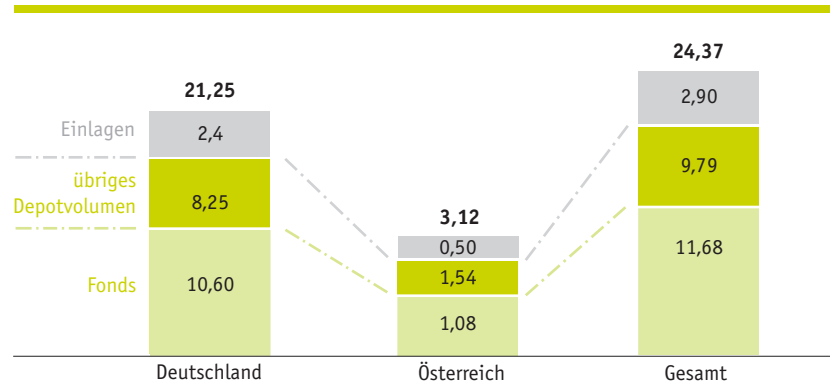
B2C (business-to-consumer)

		Q2 2009	Q1 2010	Q2 2010
Verwaltete Depots	Anzahl	514.153	516.149	520.045
Deutschland	Anzahl	475.921	475.699	478.345
Österreich	Anzahl	38.232	40.450	41.700
Transaktionen	Anzahl	929.153	884.916	1.027.757
Deutschland	Anzahl	678.921	670.539	776.790
Österreich	Anzahl	250.232	214.377	250.967
Depot- und Einlagenvolumen	Mrd. €	8,90	10,80	10,70
Deutschland	Mrd. €	7,35	8,84	8,75
Österreich	Mrd. €	1,55	1,96	1,95
Depotvolumen	Mrd. €	6,95	9,01	8,81
Deutschland	Mrd. €	5,75	7,41	7,25
Österreich	Mrd. €	1,20	1,60	1,56
davon Fonds	Mrd. €	2,24	2,89	2,85
Deutschland	Mrd. €	1,94	2,50	2,46
Österreich	Mrd. €	0,30	0,39	0,39
Einlagen	Mrd. €	1,95	1,79	1,89
Deutschland	Mrd. €	1,60	1,43	1,50
Österreich	Mrd. €	0,35	0,36	0,39

B2B (business-to-business)

		Q2 2009	Q1 2010	Q2 2010
Finanzintermediäre	Anzahl	1.098	1.131	1.142
Deutschland	Anzahl	882	891	901
Österreich	Anzahl	216	240	241
Endkundendepots	Anzahl	113.871	110.941	110.348
Deutschland	Anzahl	97.364	94.310	93.514
Österreich	Anzahl	16.507	16.631	16.834
Transaktionen	Anzahl	136.543	163.051	170.261
Deutschland	Anzahl	90.851	117.756	120.673
Österreich	Anzahl	45.692	45.295	49.588
Depot- und Einlagenvolumen	Mrd. €	11,87	13,68	13,67
Deutschland	Mrd. €	10,95	12,49	12,50
Österreich	Mrd. €	0,92	1,19	1,17
Depotvolumen	Mrd. €	10,59	12,68	12,66
Deutschland	Mrd. €	9,79	11,60	11,60
Österreich	Mrd. €	0,80	1,08	1,06
davon Fonds	Mrd. €	7,35	8,89	8,83
Deutschland	Mrd. €	6,84	8,19	8,14
Österreich	Mrd. €	0,51	0,70	0,69
Einlagen	Mrd. €	1,28	1,00	1,01
Deutschland	Mrd. €	1,16	0,89	0,90
Österreich	Mrd. €	0,12	0,11	0,11

Depot- und Einlagenvolumen in Mrd. €*



*Vergleichszahlen 2009 ohne Einbeziehung des ehemaligen Geschäftsbereichs FondServiceBank (FSB)

SRQ FinanzPartner AG

		Q2 2009	Q1 2010	Q2 2010
Betreutes Kundenvermögen	Mrd. €	1,17	1,33	1,36
davon Depot- und Einlagenvolumen	Mrd. €	0,58	0,59	0,59
davon sonstiges Volumen	Mrd. €	0,59	0,74	0,77
Anzahl betreute Kunden	Anzahl	10.858	10.831	10.438
davon WP-Kunden	Anzahl	7.410	6.578	6.372
Anzahl Mitarbeiter	Anzahl	13	15	15
Anzahl Finanzplaner	Anzahl	114	102	106
Ergebnis vor Steuern	in T€	-18	-142	-59

Erfolgswicklung

Rückblick auf das zweite Quartal

Die DAB bank hat im zweiten Quartal des laufenden Geschäftsjahres aufgrund des aktiven Tradingverhaltens unserer Kunden und einer weiterhin hohen Kostendisziplin mit 9.854 Tausend Euro (Q2/2009: 7.959 Tausend Euro) ein gutes Ergebnis erzielt.

Zum Halbjahr 2010 erreichte die DAB bank im kumulierten Vorsteuerergebnis 18.392 Tausend Euro und lag damit ebenfalls deutlich über dem Ergebnis des Vorjahres von 14.385 Tausend Euro.

Das isolierte Vorsteuerergebnis zum 30. Juni 2010 in Höhe von 9.854 Tausend Euro setzt sich aus den Segmentergebnissen der DAB bank AG mit 7.758 Tausend Euro (Vorjahr: 5.323 Tausend Euro), der direktanlage.at AG mit 2.155 Tausend Euro (Vorjahr: 2.654 Tausend Euro) und der SRQ FinanzPartner AG mit -59 Tausend Euro (Vorjahr: -18 Tausend Euro) zusammen.

Das erfreuliche Quartalsergebnis, welches in einem volatilen Marktumfeld aber auch vor dem Hintergrund einer allgemeinen wirtschaftlichen Erholung erreicht wurde, ist insbesondere auf folgende wesentliche Effekte zurückzuführen:

1. Der Provisionsüberschuss hat sich zum 30. Juni 2010 um 7,6 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal erhöht.
2. Beim Finanzergebnis erreichten wir ein gutes Ergebnis, jedoch lag dieses im zweiten Quartal auch aufgrund des unverändert niedrigen Zinsniveaus unter dem hervorragenden Ergebnis des Vorjahresquartals.
3. Der Verwaltungsaufwand konnte gegenüber dem Vorjahresquartal weiterhin gesenkt werden, während sich die Erträge insgesamt auf dem Vorjahresniveau bewegten.

Aufgrund dieser positiven Entwicklungen hat die DAB bank zum 30. Juni 2010 im Konzern einen Überschuss nach Steuern und nach Minderheitenanteilen von 12.802 Tausend Euro (Vorjahreszeitraum 9.986 Tausend Euro)

erwirtschaftet. Das isolierte Quartalsergebnis lag bei 6.915 Tausend Euro und damit um 10,1 Prozent über dem Ergebnis des Vorjahreszeitraums (5.493 Tausend Euro).

Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss lag – abermals bedingt durch die guten Transaktionszahlen – im zweiten Quartal bei 21.845 Tausend Euro, wobei dies im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (20.296 Tausend Euro) eine Steigerung von 7,6 Prozent bedeutet. Gegenüber dem Vorquartal (22.461 Tausend Euro) blieb der Provisionsüberschuss trotz der schwachen Tradingaktivitäten im Juni weitgehend stabil (-2,7 Prozent). Nach Segmenten entfielen vom Provisionsüberschuss 16.037 Tausend Euro auf die DAB bank AG (Vorjahr 15.292 Tausend Euro), 4.972 Tausend Euro auf die direktanlage.at AG (Vorjahr 4.048 Tausend Euro) und 836 Tausend Euro auf die SRQ FinanzPartner AG (Vorjahr: 956 Tausend Euro).

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis (Summe aus Zinsüberschuss, Ergebnis aus Finanzanlagen und Handelsergebnis) lag im zweiten Quartal mit 16.192 Tausend Euro leicht unter dem Ergebnis des Vorjahresquartals (17.468 Tausend Euro). In Anbetracht der aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zeigt das Finanzergebnis eine stabile Entwicklung und verzeichnet nur geringe Schwankungen. Dies beruht im Wesentlichen auf einem aktiven Zinsmanagement sowie auf der konservativen, auf nachhaltigen Wertzuwachs angelegten Strategie im Treasury-Portfolio der DAB bank. Zum Finanzergebnis trugen die Segmente DAB bank AG 14.561 Tausend Euro (Vorjahr 14.696 Tausend Euro), direktanlage.at AG 1.633 Tausend Euro (Vorjahr 2.807 Tausend Euro) und SRQ FinanzPartner AG -2 Tausend Euro (Vorjahr: -35 Tausend Euro) bei.

Verwaltungsaufwand

Während die Ertragsseite gegenüber dem Vorjahresquartal weitgehend stabil blieb, sanken die Verwaltungsaufwendungen aufgrund der konsequenten Kostendisziplin gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 6,4 Prozent von 29.637 Tausend Euro auf 27.734 Tausend Euro. Bei der Unterteilung nach Segmenten entfielen vom Verwaltungsaufwand 22.461 Tausend Euro auf die

DAB bank AG (Vorjahr 24.482 Tausend Euro), 4.299 Tausend Euro auf die direktanlage.at AG (Vorjahr 4.183 Tausend Euro) und 974 Tausend Euro auf die SRQ FinanzPartner AG (Vorjahr: 972 Tausend Euro).

Der Personalaufwand betrug im zweiten Quartal 9.505 Tausend Euro und lag damit um 2,1 Prozent unter dem Wert des Vorjahres von 9.704 Tausend Euro. Die anderen Verwaltungsaufwendungen beliefen sich im zweiten Quartal auf 16.115 Tausend Euro und lagen um 8,2 Prozent deutlich unter dem entsprechenden Vorjahreswert (17.543 Tausend Euro). Die Abschreibungen fielen zum 30. Juni 2010 um 11,5 Prozent ebenfalls deutlich niedriger aus und betrugen 2.114 Tausend Euro (Vorjahr: 2.390 Tausend Euro), wobei dies unter anderem auf die Veräußerung des Kundenstamms des ehemaligen Geschäftsbereichs FSB zurückzuführen ist.

Die Cost-Income-Ratio wird als Verhältnis von Verwaltungsaufwendungen (bzw. Restrukturierungsaufwand und Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert) zu der Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis, Finanzanlageergebnis, Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen, Zuführungen zu Rückstellungen und Kreditrisikovorsorge definiert. Diese Produktivitätskennzahl lag für das zweite Quartal per 30. Juni mit 73,8 Prozent signifikant unter dem Vorjahreswert von 78,8 Prozent.

Bilanzentwicklung und aufsichtsrechtliche Kennzahlen

Die Bilanzsumme des DAB bank Konzerns belief sich per 30. Juni 2010 auf 3.278,8 Millionen Euro. Dies entspricht im Vergleich zum 31. März 2010 (3.074,6 Millionen Euro) einer Steigerung um 6,9 Prozent, die im Wesentlichen auf einen Anstieg der Kundeneinlagen zurückzuführen ist.

Die DAB bank AG überwacht die bankaufsichtsrechtlichen Kennzahlen auf AG-Ebene. Die Überwachung für die Konzernebene in Deutschland wird vom Mutterinstitut der DAB bank AG, der UniCredit Bank AG, München, vorgenommen.

Die Risikoaktiva der DAB bank AG gem. Basel II (inkl. Marktrisiko und Operationelles Risiko) sind gegenüber dem Vorquartal (658 Millionen Euro) per Ende Juni 2010 auf 689 Millionen Euro moderat gestiegen. Dies liegt im

Wesentlichen daran, dass der Anrechnungsbetrag für Adressrisiken auf 560 Millionen Euro gegenüber 530 Millionen Euro im Vorquartal angestiegen ist. Der Anrechnungsbetrag für die Marktrisikopositionen stieg im Vergleich zum Vorquartal (4,65 Millionen Euro) auf 5,16 Millionen Euro leicht an. Der Anrechnungsbetrag für operationelle Risiken ist mit 124 Millionen Euro gegenüber dem Vorquartal unverändert geblieben. Das haftende Eigenkapital der DAB bank hat sich gegenüber dem Vorquartal (107,8 Millionen Euro) auf 105,3 Millionen Euro leicht reduziert. Gemäß den gesetzlichen Anforderungen ergab sich daraus für Ende Juni 2010 eine Gesamtkennziffer (SolvV-Gesamtkennziffer) von 15,28 gegenüber 16,38 per Ende März 2010. Diese Quote liegt weiterhin deutlich über der bankenaufsichtsrechtlichen Mindestquote von 8 Prozent. Die Kernkapitalquote (Tier-1-Ratio) betrug zum 30. Juni 2010 14,24 gegenüber 15,29 per Ende März 2010.

Die Liquidität eines Kreditinstituts wird bankaufsichtsrechtlich seit dem 01. Januar 2008 anhand der Liquiditätskennzahl nach der Liquiditätsverordnung beurteilt. In der DAB bank AG belief sich der Wert am 30. Juni 2010 auf 6,83 (Ende März 2010: 6,87) und lag damit deutlich über dem bankenaufsichtsrechtlichen Mindestwert von 1,0.

Unsere Mitarbeiter

Per Ende Juni 2010 beschäftigten wir im Konzern 607 Mitarbeiter (Vorjahr: 683 Mitarbeiter). Davon entfielen 481 Mitarbeiter auf das Segment Deutschland und 126 Mitarbeiter auf das Segment Österreich.

Mitarbeiter		Q2 2009	Q1 2010	Q2 2010
Mitarbeiter (Köpfe)	Anzahl	683	657	607
Deutschland	Anzahl	562	535	481
Österreich	Anzahl	121	122	126
Mitarbeiter (Vollzeitbasis)	Anzahl	614	590	537
Deutschland	Anzahl	506	482	426
Österreich	Anzahl	108	108	111

Ausblick

Im ersten Halbjahr 2010 haben wir trotz eines anhaltend schwierigen Marktumfeldes ein gutes Ergebnis erzielt, welches im zweiten Quartal gegenüber dem ersten Quartal noch einmal um 16 Prozent gesteigert wurde.

Während die Sorge um Griechenland und andere finanzschwache Staaten deren Anleihekurse im ersten Halbjahr zurückgehen ließ, konnten Papiere von Staaten, die als zuverlässige Schuldner gelten, gute Performances erzielen. Mit einem weiteren Anstieg der Kurse ist aber auf Grund der Gesamtsituation im zweiten Halbjahr nicht zu rechnen. Diese Entwicklung wird sich direkt auf unser Zins- und Treasuryergebnis auswirken. Entgegen der positiven Entwicklung im ersten Halbjahr, gehen wir in den nächsten sechs Monaten von einer schwächeren Entwicklung aus. Sollten sich die Anleihekurse weiterer finanzschwacher Staaten negativ entwickeln, muss gegebenenfalls mit einem rückläufigen Handelsergebnis gerechnet werden.

Im Brokerage sind zukünftige Kursentwicklungen, Volatilitäten sowie Handelsaktivitäten und -volumina weiterhin schwer prognostizierbar. Viele Anleger sind nach wie vor verunsichert und auf der Suche nach mehr Stabilität. So erwarten wir im dritten Quartal schwächere Kundenaktivitäten und im vierten Quartal eine Belebung der Orderaktivitäten. Daher rechnen wir im zweiten Halbjahr 2010 mit einem stabilen Provisionsergebnis auf dem Niveau des ersten Halbjahres.

Um auch in dem fortwährend schwierigen Marktumfeld bei stagnierenden Transaktionszahlen ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielen zu können, steht auch im zweiten Halbjahr die enge Kostenkontrolle im Vordergrund. Aufgrund der laufenden Investitionen in „DAB one“ – insbesondere im zweiten Halbjahr 2010 – ist mit einem Anstieg in den Verwaltungsaufwendungen zu rechnen.

Die strategische Ausrichtung der Aktivitäten auf unsere Geschäftsfelder B2B und B2C wird die DAB bank AG mit ihrem Zukunftsprogramm „DAB one“ weiter vorantreiben und ihre Ertragschancen nutzen.

Aufgrund der Investitionen in „DAB one“ und vor dem Hintergrund der anhaltend unsicheren Finanzmärkte gehen wir für das Gesamtjahr 2010 von einem Ergebnis vor Steuern von deutlich mehr als 25 Millionen Euro aus.

Das Geschäftsmodell der DAB bank bringt sowohl Chancen als auch Risiken mit sich:

Sämtliche einschlägige, banktypische Risikoarten wie Adressausfallrisiko, Marktpreisrisiko, operationelles Risiko, Reputationsrisiko, Liquiditätsrisiko, Geschäftsrisiko und strategisches Risiko identifizieren, messen, limitieren, steuern, überwachen und berichten wir laufend im Rahmen unserer bankweiten Risikosteuerung. An dieser Stelle weisen wir auf die Gültigkeit des Risikoberichts hin, der im Geschäftsberichts 2009 (S. 52 ff.) ausführlich dargestellt wurde.

Für die Entwicklung der nächsten Monate sehen wir vor allem folgende Risikopotenziale:

Durch weitere negative Entwicklungen oder eine Stagnation an den Aktien- und Rentenmärkten könnte das Transaktionsgeschäft der DAB bank Schwankungen unterliegen, was sich direkt auf die Erlöse aus dieser Geschäftsart auswirken würde. Auch wenn ein Teil eines Erlösausfalls durch Kosteneinsparungen bei der Wertpapierabwicklung oder im Provisionsaufwand kompensiert werden könnte, besteht das Risiko, dass sich eine solche Entwicklung nachhaltig auf unser Ergebnis auswirkt. Auch eine unerwartete Entwicklung der Zinsen im Euroraum könnte eine Erlösschmälerung im Bereich des Zinsergebnisses bewirken.

Trotz der auf nationaler und internationaler Ebene beschlossenen Rettungspakete ist nicht auszuschließen, dass angesichts der Entwicklung an den Finanzmärkten weitere Belastungen, zum Beispiel noch höhere Credit Spreads oder gar der Ausfall von Marktteilnehmern, auftreten. Dadurch könnten trotz der konservativen Anlagepolitik der DAB bank Abschreibungen im Anlageportfolio der DAB bank erforderlich werden.

Konzern- Gesamtergebnisrechnung nach IFRS

vom 01.01. bis 30.06.2010

in T€	Quartalsbericht 01.04.2010- 30.06.2010	Quartalsbericht 01.04.2009- 30.06.2009	Kumulierter Zeitraum 01.01.2010- 30.06.2010	Kumulierter Zeitraum 01.01.2009- 30.06.2009
Zins und zinsähnliche Erträge	17.335	28.442	33.886	61.612
Zinsaufwendungen	3.394	12.298	6.752	28.378
Zinsüberschuss	13.941	16.144	27.134	33.234
Provisionserträge	35.503	36.634	76.430	69.558
Provisionsaufwendungen	13.658	16.338	32.124	30.631
Provisionsüberschuss	21.845	20.296	44.306	38.927
Handelsergebnis	3.119	968	6.921	928
Ergebnis aus Finanzanlagen	-868	356	-874	842
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge / Aufwendungen	-503	-52	-803	766
Zinsunabhängige Erträge	23.593	21.568	49.550	41.463
OPERATIVE ERTRÄGE	37.534	37.712	76.684	74.697
Personalaufwand	9.505	9.704	19.473	20.204
Andere Verwaltungsaufwendungen	16.115	17.543	33.696	35.077
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	2.114	2.390	4.208	4.679
Verwaltungsaufwand	27.734	29.637	57.377	59.960
OPERATIVES ERGEBNIS	9.800	8.075	19.307	14.737
Zuführungen zu Rückstellungen	-83	183	837	265
Kreditrisikovorsorge	29	-67	78	87
ERGEBNIS VOR STEUERN	9.854	7.959	18.392	14.385
Ertragsteuern	2.946	2.469	5.615	4.407
ÜBERSCHUSS	6.908	5.490	12.777	9.978
Erfolgsneutrale Wertänderungen von AFS-Finanzinstrumenten	-5.386	1.210	-3.643	2.079
Übriges Ergebnis der Periode (nach Steuern)	-5.386	1.210	-3.643	2.079
GESAMTERGEBNIS	1.522	6.700	9.134	12.057
Anteile der Eigenkapitalgeber der DAB bank AG zuzurechnen	6.915	5.493	12.802	9.986
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zuzurechnen	-7	-3	-25	-8
Überschuss	6.908	5.490	12.777	9.978
Anteile der Eigenkapitalgeber der DAB bank AG zuzurechnen	1.529	6.703	9.159	12.065
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zuzurechnen	-7	-3	-25	-8
Gesamtergebnis	1.522	6.700	9.134	12.057
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	0,09	0,07	0,17	0,13
Ergebnis je Aktie (verwässert)	0,09	0,07	0,17	0,13
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	75.187.007	75.187.007	75.187.007	75.187.007
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	75.187.007	75.187.007	75.187.007	75.187.007

Aktiva

in T€	Quartalsabschluss	Jahresabschluss
	30.06.2010	31.12.2009
Barreserve	2.438	1.373
Handelsaktiva	62.674	20.631
AFV-Finanzinstrumente	1.113.456	1.259.618
AFS-Finanzinstrumente	978.045	627.595
HTM-Finanzinstrumente	356.313	357.863
Forderungen an Kreditinstitute	431.632	528.171
Forderungen an Kunden	236.807	225.683
Sachanlagen	7.338	7.297
Immaterielle Vermögenswerte	55.269	56.181
Ertragsteueransprüche (tatsächlich)	40	3.578
Ertragsteueransprüche (latent)	16.488	17.758
Sonstige Aktiva	18.323	14.840
Summe der Aktiva	3.278.823	3.120.588

**Konzern-Bilanz
nach IFRS**

zum 30.06.2010

Passiva

in T€	Quartalsabschluss	Jahresabschluss
	30.06.2010	31.12.2009
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	93.192	36.830
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.855.328	2.786.216
Verbriefte Verbindlichkeiten	18.047	18.009
Handelspassiva	61.924	19.894
Ertragsteuerverpflichtungen (tatsächlich)	8.345	4.073
Ertragsteuerverpflichtungen (latent)	7.707	8.116
Sonstige Passiva	59.361	59.856
Rückstellungen	7.274	6.434
Verbindlichkeiten	3.111.178	2.939.428
Gezeichnetes Kapital	75.187	75.187
Kapitalrücklage	59.769	59.769
Gewinnrücklagen	22.460	22.491
Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten	-3.052	591
Konzernbilanzgewinn	12.757	22.556
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	524	566
Eigenkapital	167.645	181.160
Summe der Passiva	3.278.823	3.120.588

Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung nach IFRS

vom 01.01.2010 bis 30.06.2010

in T€	2010	2009
Eigenkapital Stand 01.01.	181.160	165.189
Veränderungen 01.01.-30.06.		
Gezeichnetes Kapital	-	-
Kapitalrücklage	-	-
Gewinnrücklagen	-31	-
Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten	-3.643	2.079
Konzernbilanzgewinn	-9.799	1.676
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	-42	-888
Eigenkapital Stand 30.06.	167.645	168.056

Konzern- Kapitalflussrechnung nach IFRS

vom 01.01.2010 bis 30.06.2010

in T€	2010	2009
Liquide Mittel zum 01.01.	1.373	1.653
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	222.317	267.038
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-195.048	-258.826
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-26.204	-8.242
Wechselkursbedingte Veränderungen der liquiden Mittel	-	-
Liquide Mittel zum 30.06.	2.438	1.623

Aufgrund der geänderten Ausweismethodik beinhalten die liquiden Mittel keine Guthaben an Zentralnotenbanken, wobei der Anfangsbestand und die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst wurde. Der daraus herrührende Gesamteffekt schlägt sich in der Position "Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit" nieder.

in T€	2. Quartal 2009	3. Quartal 2009	4. Quartal 2009	1. Quartal 2010	2. Quartal 2010
Zins und zinsähnliche Erträge	28.442	21.667	18.096	16.551	17.335
Zinsaufwendungen	12.298	5.192	3.073	3.358	3.394
Zinsüberschuss	16.144	16.475	15.023	13.193	13.941
Provisionserträge	36.634	40.752	41.844	40.927	35.503
Provisionsaufwendungen	16.338	18.358	20.253	18.466	13.658
Provisionsüberschuss	20.296	22.394	21.591	22.461	21.845
Handelsergebnis	968	4.927	3.154	3.802	3.119
Ergebnis aus Finanzanlagen	356	1.094	709	-6	-868
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge / Aufwendungen	-52	-81	11.712	-300	-503
Zinsunabhängige Erträge	21.568	28.334	37.166	25.957	23.593
OPERATIVE ERTRÄGE	37.712	44.809	52.189	39.150	37.534
Personalaufwand	9.704	9.874	10.091	9.968	9.505
Andere Verwaltungsaufwendungen	17.543	19.729	15.216	17.581	16.115
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	2.390	2.247	2.172	2.094	2.114
Verwaltungsaufwand	29.637	31.850	27.479	29.643	27.734
OPERATIVES ERGEBNIS	8.075	12.959	24.710	9.507	9.800
Zuführungen zu Rückstellungen	183	480	2.352	920	-83
Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert	-	-	1.923	-	-
Restrukturierungsaufwand	-	-	13.239	-	-
Kreditrisikovorsorge	-67	339	146	49	29
ERGEBNIS VOR STEUERN	7.959	12.140	7.050	8.538	9.854
Ertragsteuern	2.469	3.799	2.059	2.669	2.946
ÜBERSCHUSS	5.490	8.341	4.991	5.869	6.908
Erfolgsneutrale Wertänderungen von AFS-Finanzinstrumenten	1.210	2.169	-2.399	1.743	-5.386
Übriges Ergebnis der Periode (nach Steuern)	1.210	2.169	-2.399	1.743	-5.386
GESAMTERGEBNIS	6.700	10.510	2.592	7.612	1.522
Anteile der Eigenkapitalgeber der DAB bank AG zuzurechnen	5.493	8.336	4.977	5.887	6.915
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zuzurechnen	-3	5	14	-18	-7
Überschuss	5.490	8.341	4.991	5.869	6.908
Anteile der Eigenkapitalgeber der DAB bank AG zuzurechnen	6.703	10.505	2.578	7.630	1.529
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zuzurechnen	-3	5	14	-18	-7
Gesamtergebnis	6.700	10.510	2.592	7.612	1.522

Quartalsübersicht Konzern- Gesamtergebnisrechnung nach IFRS

**Konzern-
Segmentberichterstattung
nach IFRS**
vom 01.01.2010 bis 30.06.2010

Segmentergebnisrechnung

in T€	DAB bank AG	SRQ FinanzPartner AG	direktanlage.at AG	Konsolidierung	Konzern
Zinsüberschuss					
01.01.2010-30.06.2010	22.181	-1	4.954	-	27.134
01.01.2009-30.06.2009	28.351	-72	4.955	-	33.234
Provisionsüberschuss					
01.01.2010-30.06.2010	33.408	1.526	9.372	-	44.306
01.01.2009-30.06.2009	30.200	1.532	7.195	-	38.927
Handelsergebnis					
01.01.2010-30.06.2010	6.903	-	18	-	6.921
01.01.2009-30.06.2009	921	-	7	-	928
Ergebnis aus Finanzanlagen					
01.01.2010-30.06.2010	-	-	-874	-	-874
01.01.2009-30.06.2009	-	-	842	-	842
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge / Aufwendungen					
01.01.2010-30.06.2010	-869	213	-147	-	-803
01.01.2009-30.06.2009	30	587	154	-5	766
Zinsunabhängige Erträge					
01.01.2010-30.06.2010	39.442	1.739	8.369	-	49.550
01.01.2009-30.06.2009	31.151	2.119	8.198	-5	41.463
OPERATIVE ERTRÄGE					
01.01.2010-30.06.2010	61.623	1.738	13.323	-	76.684
01.01.2009-30.06.2009	59.502	2.047	13.152	-5	74.697
Personalaufwand					
01.01.2010-30.06.2010	14.955	801	3.717	-	19.473
01.01.2009-30.06.2009	15.884	659	3.661	-	20.204
Andere Verwaltungsaufwendungen					
01.01.2010-30.06.2010	28.147	996	4.553	-	33.696
01.01.2009-30.06.2009	29.573	1.225	4.284	-5	35.077
Abschreibungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte					
01.01.2010-30.06.2010	3.620	142	446	-	4.208
01.01.2009-30.06.2009	4.016	222	441	-	4.679
Verwaltungsaufwand					
01.01.2010-30.06.2010	46.722	1.939	8.716	-	57.377
01.01.2009-30.06.2009	49.473	2.106	8.386	-5	59.960

Segmentergebnisrechnung

in T€	DAB bank AG	SRQ FinanzPartner AG	direktanlage.at AG	Konsolidierung	Konzern
OPERATIVES ERGEBNIS					
01.01.2010-30.06.2010	14.901	-201	4.607	-	19.307
01.01.2009-30.06.2009	10.030	-59	4.766	-	14.737
Zuführungen zu Rückstellungen					
01.01.2010-30.06.2010	836	-	1	-	837
01.01.2009-30.06.2009	265	-	-	-	265
Kreditrisikovorsorge					
01.01.2010-30.06.2010	-22	-	100	-	78
01.01.2009-30.06.2009	-13	-	100	-	87
ERGEBNIS VOR STEUERN					
01.01.2010-30.06.2010	14.087	-201	4.506	-	18.392
01.01.2009-30.06.2009	9.778	-59	4.666	-	14.385

Weitere Angaben nach Segmenten

	DAB bank AG	SRQ FinanzPartner AG	direktanlage.at AG	Konzern
Cost-Income-Ratio (in %)				
01.01.2010-30.06.2010	76,8	111,6	65,9	75,7
01.01.2009-30.06.2009	83,5	102,9	64,2	80,7
Mitarbeiter (Köpfe)				
30.06.2010	466	15	126	607
30.06.2009	549	13	121	683
Transaktionen (Anzahl)*				
01.01.2010-30.06.2010	1.685.758	-	560.227	2.245.985
01.01.2009-30.06.2009	1.454.080	-	541.176	1.995.256
Depots (Anzahl)*				
30.06.2010	567.793	4.066	58.534	630.393
30.06.2009	569.837	3.448	54.739	628.024

*Vergleichszahlen 2009 ohne Einbeziehung des ehemaligen Geschäftsbereichs FondsServiceBank (FSB)

in T€	30.06.2010	31.12.2009
Eventualverbindlichkeiten		
aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	1.305	1.313
Andere Verpflichtungen		
aus Mietverträgen	27.202	28.165
aus Leasingverträgen	12.872	15.197
Insgesamt	41.379	44.675

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen zum 30.06.2010

Sonstige Angaben

Gesetzliche Grundlagen

Der vorliegende Zwischenbericht entspricht den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Zwischenbericht wurde insbesondere in Übereinstimmung mit IAS 34 (Interim Financial Reporting) erstellt.

Wir haben dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2009 (ausführlich dargestellt im Geschäftsbericht 2009, Seite 87 ff.) angewendet. Im Rahmen einer Vereinheitlichung des Ausweises innerhalb der UniCredit Group stellen wir die Gesamtergebnisrechnung und die Bilanz ab dem Geschäftsjahr 2010 im Wesentlichen in der von der UniCredit Group in der Kapitalmarktkommunikation gewählten Struktur dar, wobei wir die bisher verwendete Vorzeichenlogik beibehalten. Darüber hinaus wurden keine Änderungen in der Ausweismethodik vorgenommen. Weitere Details dazu sind in unserem Zwischenbericht zum 31. März 2010 auf Seite 24 ff. enthalten.

Ertragsteuern ermitteln wir grundsätzlich auf Basis der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes, der für das Gesamtjahr erwartet wird.

Basis für den vorliegenden Quartalsbericht sind nicht testierte Quartalsabschlüsse nach IFRS der DAB bank AG, der direktanlage.at AG und der SRQ FinanzPartner AG.

Migration des Geschäftsbereichs FondsServiceBank

Im Geschäftsjahr 2009 hatten wir den Kundenstamm unseres Geschäftsbereichs FondsServiceBank (FSB) an die FondsDepot Bank GmbH, Hof an der Saale, verkauft und seit 01. Januar 2010 die Geschäfte der FSB im Auftrag des Käufers weitergeführt. Die Migration der Kundendaten wurde Anfang April erfolgreich durchgeführt, womit die Transaktion nun auch technisch abgeschlossen ist. Zum Zwecke der Vergleichbarkeit sind die operativen

Kennzahlen der Vorquartale um die aus dem FSB-Geschäft herrührenden Effekte bereinigt worden. Auf eine Anpassung der Gesamtergebnisrechnung und der Bilanz wurde aus Gründen der Wesentlichkeit und Darstellungstetigkeit verzichtet.

Dividendenausschüttung

Auf der Hauptversammlung der DAB bank AG am 20. Mai 2010 wurde eine Dividendenausschüttung des handelsrechtlichen Bilanzgewinns der DAB bank AG beziehungsweise des Konzernbilanzgewinns nach IFRS von 0,30 € je nennwertloser Inhaber-Stückakte für das Geschäftsjahr 2009 beschlossen. Den sich daraus ergebenden rechnerischen Gesamtbetrag in Höhe von 22.556 T€ haben wir an unsere Aktionäre ausgeschüttet.

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder und der Vorstandsmitglieder der DAB bank AG setzen sich im Berichtszeitraum unverändert aus einem Fixum und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen und bestehen im Wesentlichen aus kurzfristig fälligen Leistungen im Sinne des IAS 24.16.

Geschäftsbeziehungen von wesentlichem Umfang zu verbundenen Unternehmen bestanden zum 30. Juni 2010 gegenüber der UniCredit Bank AG, München, der Pioneer Investments Kapitalanlagegesellschaft mbH, Unterföhring, der Pioneer Asset Management SA, Luxemburg und der UniCredit Global Information Services S.p.A., Mailand. Die Erträge aus diesen Geschäftsbeziehungen beliefen sich auf insgesamt 1.344 T€ und die Aufwendungen auf insgesamt 527 T€. Zum 30. Juni 2010 bestanden gegenüber den genannten Gesellschaften Forderungen in Höhe von 166.448 T€ und Verbindlichkeiten in Höhe von 29.629 T€.

Sämtliche Geschäfte wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht stellen sich die Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen gegenüber den im Geschäftsbericht 2009 (Seite 120 ff.) dargelegten Angaben als weitgehend unverändert dar; mithin sind in der ökonomischen Gesamtaussage keine als wesentlich einzuschätzenden Änderungen zu verzeichnen.

Änderungen im Vorstand und Aufsichtsrat

Zum Ablauf der diesjährigen Hauptversammlung legte das Aufsichtsratsmitglied Herr Jan Wohlschiess, bisher stellvertretender Vorsitzender, sein Mandat nieder. Für ihn hat die Hauptversammlung ein neues Mitglied in den Aufsichtsrat gewählt: Herrn Peter Buschbeck, Vorstandsmitglied der UniCreditBank AG, München, und Mitglied des Management Committees als Head of Retail Germany & Austria der UniCredit S.p.A., Rom. Alessandro Foti, CEO der FinecoBank S.p.A., Mailand, und Head of Business Line Asset Gathering der UniCredit Group, Rom, wurde vom Aufsichtsrat zum stellvertretenden Vorsitzenden des Gremiums gewählt.

Aktienbestand von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats

	Bestand Aktien zum 30.06.2010	Bestand Optionen zum 30.06.2010
Vorstandsmitglieder		
Markus Gunter	-	-
Dr. Markus Walch	-	-
Aufsichtsratsmitglieder		
Werner Allwang	-	-
Nikolaus Barthold	-	-
Peter Buschbeck	-	-
Gunter Ernst	-	-
Alessandro Foti	-	-
Dr. Theodor Weimer	-	-
Eigenbestände der Bank	-	-

Aktienkäufe und Verkäufe im Berichtszeitraum

Herr Werner Allwang hat im Berichtszeitraum 2.001 Aktien der DAB bank AG veräußert. Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum weder durch Mitglieder des Aufsichtsrats, noch durch Mitglieder des Vorstands, Käufe oder Verkäufe von DAB bank Aktien oder Derivaten auf DAB bank Aktien getätigt.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Der Vorstand der DAB bank AG erklärt, dass die Bestimmungen aus dem Gesetz zur Umsetzung der EU-Transparenzrichtlinie (TUG) und dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) wie folgt erfüllt werden:

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

München, 22. Juli 2010

DAB bank AG



Markus Gunter
Vorstand



Dr. Markus Walch
Vorstand

Vorstand

Markus Gunter
Dr. Markus Walch

Aufsichtsrat

Dr. Theodor Weimer
(Vorsitzender)
Alessandro Foti
(Stellvertretender
Vorsitzender)
Peter Buschbeck
Werner Allwang
Nikolaus Barthold
Gunter Ernst

Corporate Communications

Georg Rohleder
Dr. Jürgen Eikenbusch
Carolin Mayr (Investor Relations)
Telefon: +49/89/500 68-696
Telefax: +49/89/500 68-669
communications@dab.com

Finanzkalender

voraussichtlicher Termin

2. Quartalsbericht 2010	27. Juli 2010
3. Quartalsbericht 2010	26. Oktober 2010
Dt. Eigenkapitalforum	November 2010

DAB bank AG

Adresse Landsberger Straße 300
D-80687 München

Telefon aus Deutschland: 01802/25 45 00
aus anderen Ländern: +49/89/88 95 - 91 00

Internet www.dab-bank.de
information@dab.com

Telefax aus Deutschland: 089/500 68 - 630
aus anderen Ländern: +49/89/500 68 - 630

direktanlage.at AG

Adresse Elisabethstraße 22
A-5020 Salzburg

Telefon aus Österreich: 0810/20 12 21
aus Deutschland: 01803/00 56 67
aus anderen Ländern: +43/662/20 70 - 444

Internet www.direktanlage.at
info@direktanlage.at

Telefax aus Österreich: 0662/20 70 - 499
aus anderen Ländern: +43/662/20 70 - 499